

M7

05. Oktober 2011

Ausbeutung von Kindern verhindern

Moon Sharma referierte beim Aktionsbündnis Faire Woche über Sozialarbeit in Indien

MÜNSTER. Über ihren Kampf gegen Kinderausbeutung und ihre Arbeit im Fairen Handel hat Moon Sharma aus Indien im Rahmen der Fairen Woche berichtet. Einen weiteren Vortrag hielt sie vor Schülern des Anne-Frank-Berufskollegs.

Moon Sharma ist Präsidentin der Organisation Trade Alternative Reform Action Projects – kurz Tara. In der Organisation sind 20 Produzentengruppen zusammengeschlossen, die Schmuck und weiteres Kunsthandwerk herstellen. Tara hat seinen Hauptsitz in Delhi und ist in den Vororten und Hilfszentren der Megastadt tätig. Neben der Herstellung und dem Vertrieb von fair gehandelten Schmuckstücken ist ein weiterer großer Bereich die Sozialarbeit in Delhi. So ermöglicht Tara inzwischen 1100 Schülern den Schulbesuch.

Auch die Vernetzung ist Moon Sharma ein wichtiges Anliegen. So ist der Faire Handel in Indien in den letzten zehn Jahren kontinuierlich stärker geworden und es gibt inzwischen über 100 Fair Handels-Organisationen in



Moon Sharma (l.) zu Gast in Münster mit einigen Besucherinnen.

Foto pd

Indien, die sich zum Forum „Fairer Handel Indien“ zusammengeschlossen haben. „Der Faire Handel wirkt Ausbeutung entgegen. Wir bei Tara achten streng darauf, dass es keine ausbeuterische Kinderarbeit in unserer Produktionskette gibt. Und das hat inzwischen auch Auswirkungen auf den konventionellen Handel. Der Faire Handel übt Druck aus. Und so verbessern sich Arbeitsbedingungen

allgemein. Das ist gut und unter diesen Bedingungen handeln wir gern mit anderen Ländern“, so Moon Sharma.

Von 3 auf 1000

Eindrucksvoll schilderte die Präsidentin das Wachstum ihrer Organisation seit der Gründung in den frühen 1970-er Jahren. Lag der Jahresumsatz der drei Produzentinnen vor 40 Jahren noch bei 270 Dollar, so setzt Tara mit

inzwischen 1000 Produzentinnen fast zwei Millionen Dollar um.

Doch trotz des Wachstums gibt es auch Schwierigkeiten. „Wir können nicht allen, die bei uns arbeiten wollen, Arbeit geben. Wir können einfach nicht genug Ware nach Europa oder Amerika verkaufen. Der Markt ist noch zu klein.“ Daher die Bitte von Moon Sharma an die Besucherinnen des Abends: „Kaufen und verkaufen Sie mehr Schmuck und Handwerk! Damit unsere Produzentinnen ein besseres Auskommen haben und sich die Situation in Indien weiter verbessert.“

Moon Sharma ist auf Einladung des Fair-Handelsunternehmens Gepa in Deutschland und besucht im Rahmen der Fairen Woche zahlreiche Städte. Nach Münster kam sie auf Einladung des Aktionsbündnisses „Faire Woche 2011 Münster“, das aus dem Weltladen an der Warendorfer Straße, dem Weltladen la tienda und Vamos e.V. besteht. Fair gehandelte Schmuckstücke von Tara wird in den Weltläden Münsters verkauft.